



Oswald Pohl

(ANg, 1981-782)

* 30.6.1892 (Duisburg)

† 7.6.1951 (Hinrichtung in Landsberg/Lech)

Marine-Zahlmeister; 1925 NSDAP und SA, 1934 SS; 1934–1939 Leiter des SS-Verwaltungsamtes; ab 1939 Chef des SS-Hauptamtes Verwaltung und Wirtschaft und Chef des SS-Hauptamtes Haushalt und Bauten; 1942–1945 Chef des SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamtes; 1947 in Nürnberg zum Tode verurteilt.

Oswald Pohl

Oswald Pohl, am 30. Juni 1892 als Sohn eines Schmieds und Werkmeisters in Duisburg geboren, begann 1912 nach dem Abitur am Realgymnasium eine Verwaltungslaufbahn bei der Marine. 1918 wurde er als Marine-Zahlmeister entlassen und studierte Jura an der Universität Kiel. Pohl war in einem Freikorps organisiert und nahm 1920 am Kapp-Lüttwitz-Putsch teil. Kurz darauf brach er das Studium ab, um für die Reichsmarine zu arbeiten, die in dieser Zeit bevorzugt republikfeindlich eingestellte Männer beschäftigte. Oswald Pohl war seit 1918 verheiratet. Diese Ehe wurde 1942 geschieden und Pohl heiratete die verwitwete Eleonore von B., deren erster Mann zu den führenden Männern der I. G. Farbenindustrie AG gehört hatte.

1933–1945

Seit 1925 SA-Mitglied und seit 1926 Mitglied der NSDAP, trat Pohl im Februar 1934 der SS bei. Im Mai 1934 wurde er auf Empfehlung von Admiral Wilhelm Canaris zum Leiter der Verwaltungsabteilung im Stab des Reichsführers SS, Heinrich Himmler, berufen. Von 1934 bis 1939 arbeitete Pohl als Chef des Verwaltungsamtes im SS-Hauptamt. Anfang Februar 1934 als Standartenführer in die SS übernommen, war Pohl im Juni 1935 bereits SS-Brigadeführer

und wurde von Himmler zum Verwaltungschef der SS ernannt. Damit war Oswald Pohl für alle Verhandlungen mit der NSDAP-Reichsleitung und den Behörden zuständig. Ihm unterstanden seitdem außer dem Verwaltungsamt im SS-Hauptamt auch die Verwaltungsabteilungen des Sicherheitsdienstes und des SS-Rasse- und Siedlungshauptamtes. Er kontrollierte sämtliche Mittel, die die NSDAP für die SS bereitstellte.

Von 1939 bis 1942 leitete Pohl das noch junge Imperium der SS-Wirtschaftsbetriebe in den Konzentrationslagern in der Doppelfunktion als Chef des SS-Hauptamtes Verwaltung und Wirtschaft und als Chef des SS-Hauptamtes Haushalt und Bauten in der Stellung eines Ministerialdirektors im Reichsministerium des Innern. 1940 vereinigte er die SS-Unternehmen unter der zentral geführten Dachgesellschaft „Deutsche Wirtschaftsbetriebe GmbH“. Er konzentrierte die Tätigkeit der SS-Wirtschaftsunternehmen auf den Bau deutscher Siedlungen in den besetzten Gebieten im Osten. Damit trug Pohl Hitlers Idee Rechnung, die eroberten Ostgebiete als Siedlungsterrain und „arischen Lebensraum“ neu zu ordnen.

Mit der Fortdauer des Krieges änderte sich auch die Wirtschaftspolitik der SS. Ab 1941/42, als der NS-Staat alle wirtschaftlichen Ressourcen für den Krieg mobilisierte, versuchte die SS, die Zwangsarbeit der KZ-Häftlinge für die Rüstungsproduktion nutzbar zu machen. Das Anfang 1942 aus verschiedenen SS-Ämtern unter Leitung von Oswald

Pohl zusammengefasste SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt, dem die bisherige Inspektion der Konzentrationslager als Amtsgruppe D eingegliedert wurde, diente diesen Bestrebungen. Pohl versuchte, die Rüstungsproduktion weitgehend unter Kontrolle der SS zu bringen und auch Fertigungsbetriebe in SS-Regie zu übernehmen. Dabei war er bestrebt, die Deutschen Ausrüstungswerke und die anderen SS-Wirtschaftsunternehmen zu erhalten, um sie nach dem erhofften „Endsieg“ wieder auf den Bau von Siedlungen umstellen zu können.

Oswald Pohl hatte ab 1942 den Rang eines SS-Obergruppenführers und Generals der Waffen-SS.

Nach Kriegsende

Oswald Pohl versteckte sich nach 1945 bei seiner Familie und bei Verwandten in Norddeutschland, bis er am 27. Mai 1946 verhaftet wurde.

Er wurde in einem Nachfolgeprozess des Nürnberger Prozesses gegen die Hauptkriegsverbrecher als Leiter des SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamtes angeklagt und am 3. November 1947 zum Tode verurteilt. In der Urteilsbegründung wurde vor allem seine Verantwortung für die Organisation der KZ-Zwangsarbeit hervorgehoben. Die Hinrichtung erfolgte nach einem langwierigen Revisionsverfahren erst am 7. Juni 1951 in Landsberg am Lech.

In der Haft schrieb Pohl seine Autobiografie „Credo. Mein Weg zu Gott“, in der er sich dem christlichen Glauben zuwandte, jede Verantwortung für die ihm vorgeworfenen Verbrechen zurückwies und seine Beteiligung an der Organisation des durchgeführten Massenmordes bestritt.

Übernahme Oswald Pohls von
der Marinestandarte in Kiel in die
Reichsführung der SS in Mün-
chen am 24. Februar 1934.

(BArch, BDC/RS, Pohl, Oswald, 30.6.1892)

Marinebereichsführer
der Gruppe Nordmark
Altona, Flottb.-Chaussee 28.

19
21

U e b e r w e i s u n g s s c h e i n .

Marinestandarte Kiel.

Name und Vorname: *Oswald Pohl*
 geboren am: *30. Juni 1892 in Lüisburg*
 Wohnort: *Kiel* Strasse: *König-Georg-Platz*
 Beruf: *Mar. Oberpostmeister* beschäftigt bei: *Postamt*
 Verheiratet oder ledig: *unverheiratet* Kinder: *3*
 Mitgliedsnummer: *30842* Wann zur SA: *1925*
 Beförderungen: *Januar 1932 z. Oberpostm. März 32 z. Postmeister*
April 32 z. Postmeister, 1. Juni 1933 Oberpostm. 2. März 1933
 Militärdienstzeit: *Marine* Truppenteil: *do.*
 Letzter Dienstgrad: *Mar. Ob. Postm.* Verwundet: *nein*
 Orden- und Ehrenzeichen: *E. K. I., Groß-Lauden-Med., D.A.R.T. 1. Klasse*
 Sportabzeichen: *nein* Führerschein: *ja*
 Kraftwagen oder Motorrad: *nein*
 Überwiesen am: *24. Februar 1934* nach: *München zur*
Reichsführung der SS.
 Führungszeugnis und Beurteilung:

Der Marinebereichsführer der Gruppe
Nordmark

[Signature]
Obersturnbannführer.

Beurteilung Oswald Pohls durch
den Chef des SS-Hauptamtes,
SS-Gruppenführer August Heiß-
meyer, vom 14. Mai 1935.

(BArch, BDC/RS, Pohl, Oswald, 30.6.1892)

32

Der Chef des **SS**-Hauptamtes

Berlin SW 11, 14. Mai 1935.
Prinz-Albrechtstr. 9

B e u r t e i l u n g

über den SS-Oberführer P o h l ,
Chef des Verwaltungsamtes im SS-Hauptamt.


Alter Nationalsozialist, frisch und fröhlich, ein Feind aller Para-
graphen, aber auch gelegentlich zu sehr Mann des Impulses als der
Vernunft. Neigt bisweilen dazu, etwas seine eigenen Wege zu gehen
und muss dann zurückgerufen werden.

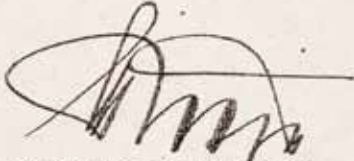
Grosszügig, voller Pläne, Ideen und Anregungen. In der Durchführung
nicht bis in das Allerletzte penibel und sorgsam genug.

Sehr grosse Arbeitskraft, treu und ehrlich.

Im Kameradenkreise und bei seinen Untergebenen absolut beliebt und
geachtet.

Der Aufbau des SS-Verwaltungsamtes auf völlig neuer Grundlage und
die in ausgezeichneter Art vorbereiteten Verwaltungsmassnahmen für
die SS-Verfügungstruppe sind sein Werk.





SS-Gruppenführer und
Chef des SS-Hauptamtes.

**Verfügung von Oswald Pohl vom
19. Januar 1942 zur Organisation
der Verwaltung der SS.**

(BArch, NS 3/555)

Der Reichsführer-SS *Amn. 22.1.42* Berlin, den 19. Januar 1942.

Nur für den Dienstgebrauch!

Betr.: Organisation der Verwaltung
Verteiler: Sonderverteiler

Mit Wirkung vom 31. Januar 1942 werden folgende Dienststellen aufgelöst:

- 1.) Hauptamt Haushalt und Bauten
- 2.) Hauptamt Verwaltung und Wirtschaft
- 3.) Verwaltungsamt-SS.

Die Aufgaben der Dienststellen zu 1.)—3.) übernimmt ab 1. Februar 1942 das

SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt
(SS-W.-V. Hauptamt)
Berlin-Lichterfelde-West, Unter den Eichen 127/136.

Chef: SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-SS Pohl
Vertreter: SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS Frank

In diesem Hauptamt werden alle Wirtschafts-, Verwaltungs- und Bauangelegenheiten des Reichsführers-SS in ministerieller Instanz bearbeitet.
Das SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt ist in folgende Amtsgruppen und Ämter gegliedert:

Amtsgruppe A Chef: SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS Frank
mit den Ämtern

A I	Haushaltsamt Haushalt der Waffen-SS und der Allgemeinen-SS (Reichskassenverwalter-SS)
A II	Kassen- und Besoldungswesen
A III	Rechtsamt
A IV	Prüfungsamt
A V	Personalamt

Amtsgruppe B Chef: SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS Lörner
mit den Ämtern

B I	Verpflegungswirtschaft
B II	Bekleidungswirtschaft
B III	Unterkunftswirtschaft
B IV	Rohstoffe, Preisprüfwesen, Devisen, Beschaffungen

30 I 1942

WBH/II 15. 1500 1. 42.

Amtsgruppe C Chef: **Waffen-Oberführer Dr. Ing. Kammler**
 mit den Ämtern C I Allgemeine Bauaufgaben
 C II Sonderbauaufgaben
 C III Technische Fachgebiete
 C IV Künstlerische Fachgebiete
 C V Zentrale Bauinspektion
 C VI Baumunterhaltung und Betriebswirtschaft

Amtsgruppe W Chef: **Waffen-Gruppenführer Pohl**
 mit den Ämtern W I Steine und Erden (Reich)
 W II Steine und Erden (Osten)
 W III Ernährungsbetriebe
 W IV Holzbearbeitungsbetriebe
 W V Land-, Forst- und Fischwirtschaft
 W VI Textil- und Lederverwertung
 W VII Buch und Bild
 W VIII Sonderaufgaben

Das „Amt IV Verwaltung“ im Führungshauptamt bleibt bestehen.

Ab 1. 2. 1942 haben alle dem Führungshauptamt unterstellten Dienststellen ihren Schriftwechsel in Verwaltungsangelegenheiten an das Amt IV im Führungshauptamt zu richten.

Die Leiter der Verwaltungen aller Hauptämter, der Oberabschnitte, der Höheren **Waffen-** und **Polizei-**führer, der Truppenwirtschaftslager, der Bauinspektionen und sonstiger selbständiger Einheiten verkehren ab 1. Februar 1942 unmittelbar mit dem Wirtschafts-Verwaltungshauptamt.

Diese Organisationsänderung hat die Auflösung bzw. Zusammenlegung einer Anzahl Verwaltungsdienststellen im Reich und im besetzten Gebiet zur Folge. Die notwendigen Anordnungen hierzu ergeben demnächst.

I. V.

**Waffen-Gruppenführer und
 Generalleutnant der Waffen-**

Erste und letzte Seite des
Geheimbefehls an die Komman-
danten der Lager zum Zwangs-

arbeitseinsatz von KZ-Häftlingen
in der Rüstungsindustrie vom
26. Oktober 1943.

(BArch, NS 3/386)

A b s c h r i f t : 102

Der Reichsführer //
der Chef des // Wirtschafts-Verwaltungshauptamtes
Ch.Po/Ha. 26. Oktober 1943

--- G e h e i m ! ---

An
alle Lagerkommandanten (Persönliche Anschriften)

1.) Dachau	- Ostufaf. Weiter	11.) Ravensbrück	-Hstuf. Suhren
2.) Sachsenhausen	- Ostufaf. Keindl	12.) Lublin	-Stubaf. Weiss
3.) Buchenwald	- Ostufaf. Pister	13.) Hinzert	-Ostuf. Sporrenbe
4.) Mauthausen	- Ostufaf. Ziereis	14.) Riga	Stubaf. Sauer
5.) Flossenbürg	- Ostufaf. Koegel	15.) Herzogenbusch	-Stubaf. Grünwal
6.) Neuengamme	- Stubaf. Pauly	16.) Bergen-Belsen	-Hstuf. Haas
7.) Auschwitz	- Ostufaf. HSB	17.) Vaivara	-Hstuf. Aumeier
8.) Groß-Rosen	- Haustuf. Hassebroek	18.) Kauen	-Ostufaf. Goecke
9.) Natzweiler	- Hstuf. Kramer	19.) Warschau	-Hstuf. Herbet
10.) Stutthof	- Stubaf. Hoppe		

Im Rahmen der deutschen Rüstungsproduktion stellen die KL. dank der Aufbau-Arbeit, die in den vergangenen 2 Jahren geleistet wurde einen Faktor von kriegsentscheidender Bedeutung dar. Aus dem Nichts haben wir Rüstungswerke geschaffen, die ihresgleichen suchen.

Wir haben nun mit allen Kräften dafür zu sorgen, daß die bereits erzielten Leistungen nicht nur gehalten, sondern noch weiterhin dauernd gesteigert werden.

Das ist, nachdem die Werke und Fabriken im Wesentlichen stehen, nur dadurch möglich, daß wir die Arbeitskraft der Häftlinge erhalten und noch weiter heben.

In früheren Jahren konnte es im Rahmen der damaligen Erziehungsaufgaben gleichgültig sein, ob ein Häftling eine nutzbringende Arbeit leisten konnte oder nicht. Jetzt aber ist die Arbeitskraft der Häftlinge von Bedeutung und alle Maßnahmen der Kommandeure, Führer des V-Dienstes und Ärzte haben sich vornehmlich auf die Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit der Häftlinge zu erstrecken.

Nicht aus falscher Gefühlsduselei, sondern weil wir sie mit ihren Armen und Beinen benötigen, weil sie dazu beitragen müssen, daß das deutsche Volk einen großen Sieg erringt, deshalb müssen wir uns das Wohlergehen der Häftlinge angelegen sein lassen.

Ich stelle als erstes Ziel : höchstens 10 % aller Häftlinge dürfen infolge Krankheit arbeitsunfähig sein. In einer Gemeinschaft, arbeit aller Verantwortlichen muß dieses Ziel erreicht werden.

Notwendig hierzu ist :

- 1.) eine richtige und zweckentsprechende Ernährung,
- 2.) eine richtige und zweckentsprechende Bekleidung,
- 3.) die Ausnützung aller natürlichen Gesundheitsmittel,
- 4.) Vermeidung aller unnötigen, nicht unmittelbar für die Arbeitsleistung erforderlichen Anstrengungen,
- 5.) Leistungsprämien.

-2-

- 5 -

104

Jeder Lagerkommandant, der dieses Schreiben erhält, hat es unverzüglich dem ersten Führer des Verwaltungsdienstes und dem Lagerarzt zur Kenntnis zuzuleiten. Diese beiden Führer müssen durch Unterschrift auf dem Schreiben bestätigen, dass sie es genau gelesen haben.

Für die Überwachung der in diesem Schreiben nochmals dargestellten Maßnahmen werde ich persönlich Sorge tragen.

gez. P o h l

1 Anlage

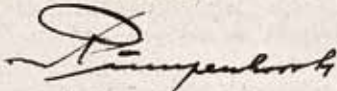
//-Obergruppenführer
und General der Waffen-//

Abschrift hiervon an

- 1) Reichsführer - //
- 2) Amtsgruppenchef B
- 3) Amtsgruppenchef D

zur Kenntnisnahme.

F.d.R.d.A.



//-Obersturmführer